Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich; Dr. Ernst Schultze in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Abend-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 470. Halle a. d. Saale, Dienstag den 6. Oktober. **1896.**

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unausgesetzt angenommen. **Die Expedition.**

Deutsches Reich.

Der Glückwunsch der Agrarier.

Der Bund der Landwirthe beglückwünschte durch sein Organ, die „Deutsche Tagesztg.," die Nationalliberalen, daß sie sich nicht zu einer offenbaren Thorheit hätten verleiten lassen. Die auf Vorschlag des Centralvorstandes in der Agrarfrage angenommenen Sätze enthielten eigentlich nur Selbstverständliches. „Die kann jeder unterschreiben," sowohl der Anhänger als auch der Gegner des Antrags Kanitz. Denn der Antrag Kanitz berücksichtigt nicht „einseitig die Interessen eines Berufsstandes," schädigt nicht „andere für den Staat gleich wichtige Berufsstände und ist nicht geeignet, die Grundlagen unserer Volkswirthschaft umzustoßen." Wohl aber hätte nach dieser Erklärung jeder Nationalliberale gegen die Handelsverträge stimmen müssen, denn es ist offenbar, daß die Handelsverträge einseitig die Interessen der Industrie berücksichtigen, die für den Staat mindestens gleich wichtige Landwirthschaft geschädigt und die Grundlagen unserer Volkswirthschaft umgestoßen haben. Schade, daß die Erklärung nicht schon 1891 angenommen worden ist!

Das Bündlerblatt bezeichnet es als ein sprechendes Zeugniß für die Macht der agrarischen Bewegung, „daß man sich vor einer entschiedenen Stellungnahme gegen uns gefürchtet hat." Aber damit dürfe man sich nicht beruhigen. Es gelte jetzt, den Osann'schen Flügel zu stärken und den andern zu beruhigen. Mit allgemeinen Redensarten lasse man sich ja nicht abspeisen, sondern verlange klare und unumwundene Auskunft über die Stellung zu den betreffenden Fragen. „Davon mache man das Eintreten für den Kandidaten abhängig." Nur Männer wie Graf Oriola, Frhr. v. Heyl und andere könnten wie bisher und noch mehr wie bisher auf die Unterstützung des Bundes der Landwirthe zählen.

Vom Wildschaden.

Zur Wildschadenfrage richtet ein Landwirth aus der carziger Gegend eine Zuschrift an die „Neumärk. Ztg." (Landsberg a. W.), welche auf die dortigen Zustände ein trauriges Licht wirft. In der königlichen Forst sind seit Jahren die Moor- und Unlandflächen durch die sog. Moorkultur in fruchtbare Aecker und Wiesen verwandelt und ferner alle Forstkulturen umzäunt worden. Dadurch ist dem Rothwild für den größten Theil des Jahres das ihm früher gehörige Aesungsgebiet entzogen worden, da diese Flächen so hoch und fest umfriedigt worden sind, daß ein Eindruch seitens der Hirsche nicht möglich ist. Das Rothwild, dessen Bestände ohnehin vermehrt sind, ist demnach auf die Aecker der im Walde wohnenden, meist kleineren Grundbesitzer angewiesen. „Wenn einzelne," fährt die Zuschrift fort, „durch Wildschaden, vom Rothwild verursacht, mehr als drei Viertel ihrer Roggenernte einbüßen und ihre Kartoffelschläge vom Wild vernichtet sehen, so sind das Zustände, welche die Verarmung der Betroffenen herbeiführen müssen. Es hilft auch wenig, wenn den Geschädigten eine angemessene Entschädigung in baarem Geld gewährt wird. Ganz abgesehen davon, daß über das ‚angemessen' ein stetiger Streit und Widerspruch sich erhebt, daß der Besitzer zur ausgiebigen Bewirthschaftung seines Grund und Bodens jegliche Lust verlieren muß, wenn aller Fleiß und alle Mühe ihm nichts einbringen, daß zwischen Besitzern und Forstbeamten als den verpflichteten Wahrnehmern der Rechte des Staats eine leidenschaftliche Erbitterung durch die fortwährenden Differenzen erzeugt wird, so ist doch nicht zu leugnen, daß die jährlich wiederkehrenden Ernte-Einbußen den Ruin der Betroffenen herbeiführen müssen. Keine noch so hohe Geldentschädigung kann davor bewahren, da die Erzeugnisse des Ackers zur rentablen Bewirthschaftung desselben verwendet werden müssen, diese aber durchs Wild vernichtet worden sind. Wenn in einer Oberförsterei in diesem Jahre bereits 4000 — sage viertausend — Mark Wildschaden-Entschädigung festgesetzt worden sind, so kann auch der Unbetheiligte sich ein Bild von der Größe des Schadens machen, und es sind nicht viele Grundbesitzer, die an dieser Summe betheiligt sind. Hier hilft nur eine dauernde feste Umwehrung der unter dem Schaden leidenden Grundstücke. Leider hat sich die Forstverwaltung dazu bisher nicht entschließen können."

Verschiedene Mittheilungen.

* Vom Lehrerbesoldungsgesetz. Die „B. B. N." bemerken, die Beseitigung der Hindernisse im Interesse des endgiltigen Zustandekommens des Lehrerbesoldungsgesetzes in der nächsten Tagung sei eine dringliche, aber keineswegs leichte Aufgabe, jedoch dürfe vertraut werden, daß das Gesetz rechtzeitig dem Landtage vorgelegt werden kann.

* Eine für Aerzte sehr wichtige Entscheidung. Zu dem prakt. Arzt Dr. S. in Berlin kam am 29. Nov. v. J. eine Frau aus Lichtenberg mit einem kranken Kinde, um für dieses ärztlichen Rath zu erbitten. Der Arzt erklärte der Frau, nachdem er den Zustand des Kindes untersucht hatte, daß letzteres an Diphtheritis leide und sofort in das Krankenhaus geschafft werden müsse; geschehe dies nicht, so würde das Kind schon am andern Tage sterben. Die erbetene Verordnung eines Linderungsmittels lehnte der Arzt ab, empfahl vielmehr dringend nochmals die sofortige Unterbringung des Kindes in einem Krankenhause. Die Frau entsprach dieser Aufforderung aber nicht, nahm vielmehr das Kind wieder mit nach Hause. Tags darauf trat hier der Tod des Kindes an Diphtheritis ein. Auf Grund dieses Thatbestandes, und weil Dr. S. diese Erkrankung der Behörde nicht angezeigt hatte, wurde gegen Dr. S. Anklage erhoben, bei welcher es sich nun um die Frage handelte, ob in dem der Frau ertheilten Rathe, mit dem Kinde in ein Krankenhaus zu gehen, schon die Ertheilung eines ärztlichen Rathes liege, der zur Anmeldung bei der Polizeibehörde verpflichte. Sowohl in erster wie in zweiter Instanz wurde diese Frage bejaht, und gestern hat der Straffenat des Kammergerichts die dagegen erhobene Revision zurückgewiesen.

* Einen Informationskursus für innere Mission wird der evangelische Oberkirchenrath auch in diesem Jahre in Berlin veranstalten. Oberkonsistorialrath Köhler, der Pfarrer der Kaiser Wilhelm-Gedächtniß-Gemeinde, wird wieder die Leitung haben, Oberkonsistorialrath Verey ihm zur Seite stehen. Der Kursus beginnt am 26. Oktober und dauert bis 6. November. Mit Rücksicht auf die Klagen früherer Kursisten über zu hohe Anspannung ihrer Kräfte ist die Zahl der Vorträge beschränkt worden. Sie beträgt immer noch, einschl. des Begrüßungs- und Abschiedswortes, 25 für zwölf Tage, zum Theil in Verbindung mit der Besichtigung von 17 Anstalten der inneren Mission. — Wie in den Vorjahren werden eine Reihe Geistlicher aus den Provinzen und mehrere Verwaltungsbeamte an dem Kursus theilnehmen.

* An dem Unterricht der Schulen in den preußischen Gefängnissen sollen nach neueren Anordnungen alle Gefangenen bis zum vollendeten 29. Lebensjahre theilnehmen, ältere Gefangene nur ausnahmsweise. Gefangene mit höherer als Volksschulbildung haben nur am Gesang- und Fortbildungsunterricht theilzunehmen. In Anstalten mit konfessionell gemischten Insassen sind die Schüler im Religionsunterricht zu trennen, in den anderen Fächern nur dann, wenn dadurch keine Störungen der Gliederung und des Lehrplanes der Schule eintreten. Die Schulaufsicht übt der Anstaltsgeistliche. Die Schule gliedert sich in eine Unter- und Oberstufe und eine Fortbildungsschule.

* Vorsicht bei Gnadengesuchen! Sind in einem Gnadengesuche, um den Erlaß einer rechtskräftigen Geldstrafe zu erlangen, falsche Thatsachen vorgespiegelt, so kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts der Thäter wegen Betrugsversuchs bestraft werden.

* Transport lebender Fische auf der Bahn. Der Sonderausschuß des Deutschen Fischereivereins für Teichwirthschaft hat beschlossen, bei der Verwaltung der Eisenbahnen die Beförderung aller Sendungen lebender Fische auf Eisenbahnen grundsätzlich mit Personen- und Schnellzügen anstatt mit Güter- und Eilgüterzügen zu fordern und anzustreben, daß die Eisenbahnverwaltung die Gewährleistung ohne Rücksicht auf die Lieferisten übernehme.

* Zur Börsengartenaffäre in Königsberg i. Pr. findet sich in der „St. H. Z." folgendes Inserat: „Alle Reserve- und Landwehroffiziere, sowohl noch aktive als bereits verabschiedete, welche Mitglieder der Börsenhalle sind, werden dringend ersucht, sich bei der Generalversammlung am 5. Oktober cr. möglichst zahlreich behufs Wahrnehmung ihrer Interessen zu betheiligen. Luebke, Justizrath auch Landwehr-Lieutenant a. D."

* Arbeiterbewegung. In Köln beschloß gestern eine Versammlung streikender Spinner und Weber, die vom Gewerbegericht als Einigungsamt gemachten Vorschläge zu acceptiren und die Arbeit wieder aufzunehmen, falls die Direktion gleichfalls die Vorschläge annähme. Die Wiederaufnahme der Arbeit steht zu erwarten.

* Der „Centralverband von Ortskrankenkassen im Deutschen Reiche" hat auf Anregung der Ortskrankenkasse der Gastwirthe zu Berlin beschlossen, beim Reichstag aufs neue um Ausdehnung der Versicherungspflicht auf das Gesinde zu petitioniren. Eine Petition gleichen Inhalts wurde in der Sitzung vom 22. Juni d. J. mit 189 gegen 25 Stimmen abgelehnt.

* Gouverneur von Wissmann weilt gegenwärtig in Herzberg a. H. als Gast des Oberförsters Müller, um dem Waidwerk obzuliegen. Wie die „Nordd. Ztg." erfährt, werden beide Herren wahrscheinlich im kommenden Frühjahr zusammen nach den deutsch-ostafrikanischen Besitzungen abreisen. Herr Oberförster Müller war früher schon einige Jahre mit seinem Bruder in Ostafrika, welcher noch dort weilt.

* In den Kolonialrath, der am 19. d. zusammentritt, sind nach der „Nordd. Allg. Ztg." ferner berufen worden der Vicepräsident der deutschen Kolonialgesellschaft Simon und der Landesgeologe Prof. Dr. Ebert. Letzterer Herr tritt an die Stelle des aus dem Kolonialrathe ausscheidenden Dr. Schröder-Poggelow. — Wie die „Post" mittheilt, hat der durch die letzten Vorgänge sattsam gekennzeichnete Dr. Schröder-Poggelow an den Reichskanzler am Montag ein Schreiben gerichtet, in dem er ihn bittet, „seinen Austritt aus dem Kolonialrath zu genehmigen, da es ihm nicht mehr möglich sei, sich an Berathungen des Kolonialraths unter Vorsitz des Ministerialdirektors Kayser zu betheiligen." Am Montag nachmittag theilt aber bereits die „Nordd. Allg. Ztg." die Berufung eines Nachfolgers für Dr. Schröder mit. Die Entfernung Schröder's aus dem Kolonialrath ist also schon vorher beschlossen worden.

* Das Kaiser Wilhelm-Kanalamt theilt mit: Der Dampfer „Johann Stein" ist gehoben und geht bis spätestens morgen von der Unfallstelle weg. Die Passage ist für Schiffe bis 5 m Tiefgang schon jetzt frei und ist von morgen ab für alle Schiffe frei wie vor dem Unfall.

Marinenachrichten. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Cormoran", Kommandant Korvetten-Kapitän Brinkmann, am 5. Oktober in Chefoo angekommen und beabsichtigt am 12. d. M. nach Sangkuadau in See zu gehen. S. M. S. „Arcona," Kommandant Korvetten-Kapitän Becker, ist am 5. Oktober in Nagasaki eingetroffen. — Der Vicеadmiral Köster hat das Kommando des ersten Geschwaders niedergelegt und ist nach Kiel abgereist, um das Kommando der Marinestation der Ostsee zu übernehmen.

Ausland.

Der Zar in Frankreich.

Nun ist der große Tag gekommen, an dem der Zar seinen Fuß auf französischen Boden setzt und das republikanische Frankreich ihn mit jubelnder Begeisterung empfängt. Monate sind es, seitdem Frankreich und besonders Paris sich auf diesen Besuch rüstet. Der Zar wird mit einem Aufwand von Mühe und Kosten, mit einem Jubel und einer Begeisterung empfangen, wie noch selten ein Land sie seinem eigenen Herrscher gewidmet hat. Wenn Nikolaus II. Kaiser von Frankreich wäre, wenn er siegreich aus einem Kriege heimkäme, ja wenn er den Franzosen die Schlüssel von Metz und Straßburg nach Paris brächte, könnte er nicht prächtiger, geräuschvoller, wärmer empfangen werden.

In jedem Franzosen ist das Gefühl lebendig, daß Frankreich jetzt, wo ihm ein mächtiger Freund zur Seite steht, nichts mehr zu befürchten habe. Um die Stärke dieses Gefühles zu begreifen, muß man bedenken, daß die Ereignisse von 1870/71 einen tiefen, unauslöschlichen Eindruck auf die französische Volksseele gemacht haben. Er ist bis zu dem Grade geblieben, daß zahllose Franzosen immer noch einer Invasion sich ausgesetzt wähnten, als das Deutsche Reich bereits durch eine langjährige Friedenspolitik den Beweis geliefert hatte, daß es nichts sehnlicher wünsche, als in Ruhe gelassen zu werden.

Erst als Rußland sich an Frankreich anschloß, erst nach den Tagen von Kronstadt, glaubte Frankreich sich geschützt. Dieser Schutz ist freilich in Wirklichkeit ganz unnöthig, da niemand daran denkt, Frankreich anzugreifen. Für Rußland sind die Gründe, die ihm ein Bündniß mit Frankreich werthvoll erscheinen lassen, ohne weiteres klar. Frankreich ist ihm ein Borgfreund mit stets voller Kasse und leistet ihm uneigennützig diplomatische Unterstützung in allen Weltfragen. Dank dieser unbedingten Hingabe Frankreichs ist der Zar gegenwärtig im stande, sozusagen den Schiedsrichter Europas zu spielen. Der Zar wird sich hüten, irgend etwas zu thun, was eine Veränderung dieser ihm günstigen Situation herbeiführen könnte. Irgend eine Aenderung in der politischen Lage dürfte durch den Zarenbesuch in Frankreich also nicht herbeigeführt werden.

Ueber die Ankunft des Zarenpaares in Cherbourg liegen im Anschluß an den Bericht in unserer heutigen Morgennummer noch verschiedene Ergänzungen vor. So berichtet die „Frankf. Ztg.," der „Polarstern" fuhr langsam in den Hafen von Cherbourg ein, von Fanfaren und Artillerie auf der äußeren Hafenfront begrüßt. Ein kleiner Dampfschlepper zog die Yacht zur Landungsstelle, welches Manöver eine halbe Stunde dauerte. Währenddessen herrschte tiefes Schweigen. Die Yacht stieß derartig an die Landungsstelle an, daß die Schiffstreppe zerbrochen wurde. Das Krachen der brechenden Hölzer rief einige Aufregung hervor. Sofort wurde eine neue Treppe gezimmert, was eine weitere halbe Stunde beanspruchte. Während alledem blieb der Zar unsichtbar. Der Präsident der Republik, der den Großkordon des Andreasordens trug, begab sich alsdann auf die Yacht, gefolgt von den Chefs des Protokolldienstes, dem Minister des Auswärtigen, der Diplomaten-Uniform trug, dem Marineminister und zahlreichen französischen und russischen Offizieren und Kavalieren aus dem Gefolge des Zaren und der Hofmeisterin Fürstin Galitzyn. Als der Präsident das Schiff betrat, erschienen der Zar und die Zarin im kaiserlichen Salon. — Auch über die Landung des Kaiserpaares liegen noch Nachrichten vor. Die Kaiserin von Rußland ging zuerst an Land. Der Kaiser in der Uniform eines Kapitäns zur See hatte das Großkreuz der Ehrenlegion angelegt. Präsident Faure schritt entblößten Hauptes auf die Kaiserin zu, verneigte sich tief vor ihr und küßte ihr die Hand. Der Kaiser grüßte den Präsidenten militärisch, darauf reichten der Kaiser und der Präsident sich die Hand, wobei letzterer den Kaiser willkommen hieß. Der Kaiser dankte mit einigen Worten.

Die Bevölkerung von Cherbourg ist unzufrieden, weil der Zar die Stadt nicht betreten wird und die ganze Zeit im Arsenal verbringt. Die nicht gerade reiche Stadt hat 600,000 Frcs. für Ausschmückungen ausgegeben und man ist unmuthig darüber, daß der Zar absolut keine Notiz davon nimmt. Darum war der Empfang der offiziellen Persönlichkeiten seitens der Bevölkerung beim Vorüberfahren nicht allzu warm.

*

Die nach Cherbourg gesandten Korrespondenten der pariser Blätter melden, daß im Augenblick, wo das russische Geschwader sich näherte, die Wolken vom Himmel gewichen seien, und ein großer Regenbogen am Himmel gestanden habe. Von dem Empfang in der Festhalle des Arsenals wird ein Zwischenfall gemeldet. Felix Faure, der sichtlich bewegt war, schritt mit dem Zarenpaar die Reihe der Fahnen ab und vergaß dabei ganz die Präsidenten des Senats und der Kammer, Loubet und Brisson, und die anderen offiziellen Persönlichkeiten, welche in dem nebengelegenen Empfangssalon warteten. Man erinnerte sich erst später ihrer, und der Marineminister beeilte sich, sie zu holen. Dieser Zwischenfall gab zu vielfachen Kommentaren Anlaß. Die Abendausgabe des pariser „Jour" vervollständigt den Bericht über den Zwischenfall. Danach habe Brisson Faure folgen wollen, sei aber durch Mollard energisch daran verhindert worden. — Auf den Boulevards in Paris, wo stellenweise bereits eine Probeillumination vorgenommen wird, war, wie das „Berl. Tagebl." mittheilt, am Montag in den Abendstunden das Gewühl bereits unbeschreiblich. Die Blätter melden schon mehrere Unglücksfälle, darunter drei schwere Verletzungen, die im Gedränge vorgekommen sind.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 6. Okt. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat in ihrer Fachsektion für Mathematik und Astronomie Hofrath Dr. Matthäus Hald, Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, als Mitglied aufgenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961006029/fragment/page=0001

Kunst. Wissenschaft. Litteratur.

— Wir lesen in leipziger Blättern vom 5. ds.: Ein eigenartiges Jubiläum begeht heute Prof. Martin Krause — seine Salons werden sich zum hundertsten male jenen anregenden Soiréen öffnen, welche für unser Musikleben schon so manchmal von Bedeutung geworden sind. Künstler von Beruf und Kunstmäcen werden dem Herrn Professor, dessen Liebenswürdigkeit bekannt ist und der immer bereit war, jedes ehrliche Streben zu unterstützen, ihre Glückwünsche bringen und die Jubiläumssoirée durch ihren Besuch auszeichnen.

— Aus München wird gemeldet: Der Prinzregent genehmigte die wegen Krankheit nachgesuchte Entlassung des Generalmusikdirektors Levy und ernannte ihn zum Ehrenmitgliede der königlichen Hofkapelle. Der Kapellmeister Richard Strauß und Prof. Erdmannsdörfer wurden zu Hofkapellmeistern ernannt.

Provinzialnachrichten.

≌ **Eisleben,** 5. Okt. [Eisenbahnprojekt.] Gestern fand eine Versammlung im kleinen Wiesenhaussaale wegen Bau einer Eisenbahn Polleben-Querfurt statt. Hr. Bürgermeister Welcker eröffnete die Versammlung und begrüßte im Namen der städtischen Behörden die Erschienenen, gab darauf eine historische Entwicklung des Projektes und stellte anheim, ein Bureau zu bilden. Die Versammlung sah von Bildung eines solchen zunächst noch ab; dies soll vielmehr in einer späteren Versammlung geschehen. Hierauf wurde die Frage gestellt, ob die Versammlung mit dem Bau der projektirten Bahn einverstanden sei, und alle Anwesenden erklärten sich für den Bau. Es kamen noch verschiedene Wünsche zum Ausdruck; infolgedessen besprach Hr. Bauinspektor Koeniger das Projekt im Großen. Hr. Bürgermeister Welcker gab noch Auskunft über die Kostenaufbringung und theilte mit, daß sich die Firma Lenz & Comp. zur Uebernahme der Hälfte dieser Kosten bereit erklärt hat. Eisleben würde ca. $\frac{1}{5}$ der zweiten Hälfte übernehmen und Hr. Bauinspektor Hellwig theilte mit, daß auch die Gewerkschaft einen Theil der Kosten übernehmen würde. Die Kosten der Vorarbeiten werden sich auf ca. 5000 M. belaufen.

✳ **Ermsleben,** 5. Okt. [Bahnprojekt.] Es wird uns mitgetheilt, daß seitens der Aschersleben-Schneidlingen-Nienhagener Kleinbahn-Gesellschaft in Aschersleben beabsichtigt wird, eine Bahn von Meisdorf über Ermsleben, Welbsleben, Hettstädt, Leimbach nach Klostermansfeld zu bauen; zu diesem Zwecke sind vom Komitee Fragebogen an die betr. Behörden gesendet.

☧ **Artern,** 5. Okt. [Viehmarkt. — Bazar und Kriegerdenkmal.] Der Magistrat giebt bekannt, daß wegen der im benachbarten Dorfe Schönfeld unter dem Rindvieh ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche der diesjährige Herbst-Viehmarkt in Artern nicht abgehalten werden darf. — Der gestern im Saale und den Nebenräumen des Gasthofs „Zur Krone" zu Gunsten des neuen Kriegerdenkmals veranstaltete Bazar brachte dem Vernehmen nach über 1100 M. ein. Derselbe war so stark besucht, daß binnen kurzer Zeit die vorhandenen Verkaufsgegenstände sämmtlich an den Mann gebracht waren. Am Abend fanden musikalische und Gesangsvorträge statt. Mit dem Denkmalsbau ist vor einiger Zeit begonnen worden und man hofft, bestimmt bis zum 20. d. damit fertig zu sein, so daß am folgenden Tage die Einweihung stattfinden kann. Die angelieferten Granitblöcke haben ein Gewicht von 800 Centnern.

□ **Nordhausen,** 5. Okt. [Sparkassenzinsfuß. — Geschäftsvereinfachung. — Stadtrathswahl. — Kunstausstellung.] Nachdem der Kreistag des Kreises Grafschaft Hohnstein beschlossen hat, den Zinsfuß für Einlagen in die Kreissparkasse vom 1. Januar 1897 ab von $3\frac{1}{4}$ auf 3 Prozent herabzusetzen, ist den hiesigen städtischen Behörden nichts übrig geblieben, als für die städtische Sparkasse dieselbe Maßnahme zu treffen. — Auf Antrag des Magistrats hat sich die Stadtverordnetenversammlung damit einverstanden erklärt, daß die Ministerialverfügung vom 20. Mai d. J., welche eine Verminderung des Schreibwerks in der Verwaltung anordnet, in ihren anwendbaren Theilen auf den schriftlichen Verkehr zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung fortab gleichfalls zur Richtschnur zu dienen hat. — An Stelle des bisherigen unbesoldeten Stadtraths Quidde, welcher die Annahme der auf ihn gefallenen Wiederwahl für dies Amt abgelehnt hat, wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung mit 26 von 31 abgegebenen Stimmen der bisherige Stadtverordnete Bankier Julius Bach (in Firma H. Bach) auf sechs Jahre zum unbesoldeten Stadtrathe gewählt. Fünf Zettel wurden unbeschrieben abgegeben. — Die von dem hiesigen Kunstvereine wieder in der städtischen Turnhalle an der Sedanstraße veranstaltete Kunstausstellung wurde vor einigen Tagen eröffnet. Sie trägt im allgemeinen den Charakter der Ausstellungen früherer Jahre und bietet eine Fülle des Interessanten und Schönen, so daß dem Vereine hierfür volle Anerkennung zu zollen ist.

□ **Nordhausen,** 5. Okt. [Vom höheren Mädchenschulwesen.] Der Zweigverein für höhere Mädchenschulen in der Provinz Sachsen, dem Herzogthum Anhalt und den thüringischen Staaten hält in dem Hörsaale der hiesigen höheren Töchterschule heute seine 21. Jahresversammlung ab. Aus der Tagesordnung ist hervorzuheben der Vortrag des Direktor Dr. Brinckmann über den geographischen Unterricht mit Hinblick auf die preußischen Bestimmungen vom Mai 1894, sowie Mittheilungen über die Berliner Pensionsanstalt, das Thüringische Feierabendhaus sowie den Verband gemeinnütziger Anstalten für Lehrerinnen. Berathen wird außerdem noch über Bereitstellung von Mitteln für die im kommenden Jahre in Weimar stattfindende Jubelfestsitzung des Hauptvereins.

* **Mühlhausen,** 5. Okt. [Mühlhausen-Ebeleben.] Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Konzessionsurkunde betr. den Bau und Betrieb der auf das preußische Staatsgebiet entfallenden Strecke einer Nebeneisenbahn von hier nach Ebeleben durch die Eisenbahn-Gesellschaft Mühlhausen-Ebeleben.

‡ **Schönebeck,** 5. Okt. [Krankenpflegeverein.] Der Krankenpflegeverein Schönebeck und Umgegend hielt in der Meyer'schen Konditorei seine Generalversammlung ab. Dieselbe genehmigte die Abänderung verschiedener Bestimmungen der Pflegerinnenordnung, insonderheit betreffs der Gehaltsverhältnisse. Ferner wurde auch die daraus sich ergebende Aenderung des Pensionskassenstatuts genehmigt. Dann machte der Vorsitzende Mittheilung von einem Geschenk von 5000 M., das Herr A. Diesing-Biere in wohlwollender Weise dem Verein zum Ankauf des dem Dr. Schneider gehörigen Erholungshauses in Braunlage gemacht hat. Der Ankauf wurde unter den vom Vorstande mit dem Verkäufer vereinbarten Bedingungen genehmigt. Der Verkäufer behält darnach das Recht, das zum Selbstkostenpreise von 13,500 M. verkaufte Grundstück zum selben Preise wieder zu erwerben, falls dasselbe einem anderen Zwecke dienen sollte. Dem edlen Spender soll vom Vorstande der Dank des Vereins ausgedrückt werden. Zum Schluß wurde ein Kuratorium für das Erholungshaus gewählt.

† **Mühlberg** (Elbe), 5. Okt. [Goldene Hochzeit. — Auszeichnung. — Unglücksfall. — Wahl.] Gestern feierten der Gastwirth Hauchwitz und seine Ehefrau, beide körperlich noch rüstig, das Fest der goldenen Hochzeit. — Dem am 1. Okt. in den Ruhestand getretenen Lehrer und Küster Ullmann wurde der Adler zum Hohenzollernschen Hausorden verliehen. — In der mühlberger Zuckerfabrik verunglückte der Arbeiter Aug. Naumann aus Coßdorf. Naumann fuhr leere, auf Schienen rollende Wagen, im ersten Wagen stehend, von Brottewitz nach dem Ausladeplatze an der Elbe. Unvermuthet rannten andere, mit Zucker beladene Wagen, ebenfalls von Brottewitz kommend, mit solcher Heftigkeit gegen die ersteren, daß der Wagen, auf dem Naumann stand, umschlug und den Kopf und die Brust des Unglücklichen so zerquetschte, daß der Tod gleich darauf eintrat. Naumann ist Wittwer und hinterläßt zwei erwachsene Kinder. — Der seitherige Leiter genannter Zuckerfabrik, Herr Dr. Pauly, giebt mit dem Ende der jetzigen Campagne seine Stelle auf. Von dem Aufsichtsrath wurde als künftiger Leiter, Herr Seifert, der Direktor der Zuckerfabrik Schackenthal, gewählt.

— [Ordensverleihungen.] Dem Ober-Regierungs-Rath a. D. Hüpeden zu Erfurt, bisher zu Oppeln, wurde der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Haupt-Steueramts-Rendanten, Rechnungs-Rath Krenzmann zu Langensalza und dem Revisions-Inspektor a. D. Brinck zu Magdeburg der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, und dem Gefangen-Aufseher a. D. Storbeck zu Aschersleben das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— [Geistliche Stellen.] Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Waldstedt (Ephorie Langensalza) ist dem bisherigen Inspektor vom Prediger-Seminar in Soest Ernst Emil Quack, die erledigte ev. Pfarrstelle zu Beyersdorf (Ephorie Zörbig) dem bisherigen Prediger und Rektor in Buenos-Ayres Julius Maria Rudolf August Butz, die erledigte ev. Pfarrstelle zu Schiepzig (Ephorie Halle, 1. Land) dem bisherigen Pfarrer in Straßberg i. H. Friedrich Otto Hintzsche, die erledigte ev. Pfarrstelle zu Hillersleben (Ephorie Neuhaldensleben) dem bisherigen Pfarrer in Satuelle Friedrich Güldenpfennig verliehen worden.

* **Greiz,** 5. Okt. [Hr. Bürgermeister Strauß] wird nicht in Greiz bleiben, sondern sein Amt als Bürgermeister in Hersfeld antreten. In erster Linie sollen, der „Greiz. Ztg." zufolge, die Pensionsverhältnisse ihn dazu bestimmt haben, trotz des Entgegenkommens des Gemeinderathes, das ihm derselbe in letzter vertraulicher Sitzung entgegengebracht, seiner hiesigen Stellung zu entsagen.

✕ **Gera,** 4. Okt. [Straßenbahn. — Beschwerde.] Die Straßenbahn wird nunmehr zweigleisig ausgebaut werden. Der Gemeinderath hat die Genehmigung dazu ausgesprochen, nicht ohne lange Auseinandersetzungen für und wider. Allein das Gutachten des mit der Vorberathung der Angelegenheit betraut gewesenen gemeinderäthlichen Ausschusses, erstattet von dem Lehrer Gustav Kalb, schlug durch. Es handelt sich um eine Aufwendung der Straßenbahn von 90,000 Mk. Dieselbe verspricht sich von der zweigleisigen Anlage der Bahn eine Beschleunigung des Fahrbetriebes und dadurch eine Steigerung des Personenverkehrs. Die Klippe für die Erweiterung des Straßenbahnverkehrs bildete die Enge der im Innersten der Stadt, der Hauptgeschäftsgegend, gelegenen Johannisgasse. Aber auch hinfällige, unzutreffende Bedenken wurden ins Treffen geführt. — Nachdem das fürstliche Ministerium dem Beschlusse des Stadt- und des Gemeinderaths, einen aus der Mitte der hiesigen Lehrerschaft gewählten Vertreter derselben in den städtischen Schulvorstand als Mitglied desselben neben einem der Direktoren zuzulassen, die Genehmigung versagt hat, werden Stadtrath und Gemeinderath gemeinschaftlich eine Beschwerde an das fürstliche Gesammtministerium richten.

✕ **Gera,** 5. Okt. [Vermächtnisse. — Stadtkapelle.] Der verstorbene städtische Oberpfarrer, Kirchenrath Barth, hat Vermächtnisse im Betrage von in runder Summe 30,000 M. letztwillig ausgesetzt, so 12,000 M. dem städtischen Hospital zur Aufbesserung der Wochengelder der Hospitaliten, 12,000 M. für die St. Johanniskirche, 3000 M. dem städtischen Realgymnasium zu einem Stipendium u. a. — Die Zahl der Mitglieder der Stadtkapelle ist nunmehr auf die bestimmungsgemäße Zahl von 30 erhöht worden. Die Stadt zahlt dem Stadtmusikdirektor, ganz abgesehen von seinem Einkommen aus seiner Thätigkeit, ein festes, pensionsfähiges Gehalt von 1800 M. und den Mitgliedern der Stadtkapelle monatliche Beihilfen von 15 bezw. 20 M. im jährlichen Gesammtbetrage von 4500 M.

Ω **Altenburg,** 5. Okt. [Ehrlicher Finder. — Selbstmord. — Regimentskapelle.] Am Sonnabend wollte ein hiesiger Herr 4 Geldbriefe zur Post geben, verlor aber unterwegs einen davon mit einem Inhalte von 1381,25 M. Da denselben der ehrliche Sohn eines Arbeiters gefunden hatte, so kam der Verlierer am Sonntag früh wieder zu seinem Eigenthum. — In der Nähe von Fockendorf wurde in der Pleiße der Leichnam des Feuermanns Fritz Walther aus Oberzetzscha aufgefunden. W. war seit langem krank, ist vor einiger Zeit schon aus seiner Heimath verschwunden. — Infolge der Uebersiedelung des Stabes vom 96. Infanterie-Regiment nach Gera, wird auch unsere Regimentskapelle dorthin kommen, was hier aufrichtig bedauert wird, da sie unter des Musikdirektors Schulz Leitung ein wesentlicher Faktor im musikalischen Leben unserer Stadt war.

□ **Saalfeld,** 4. Okt. [Schulsachen.] Ein Reskript der Herzogl. Staatsregierung rügt ernstlich das Verhalten einiger Lehrer in der für und gegen den Fortbestand der ersten Bürgerschule seit einiger Zeit eingetretenen Bewegung und wendet sich insbesondere gegen die auf jener Seite geübte „Zuträgerei." Auch bezüglich der Nebenbeschäftigung der Lehrer hat das Ministerium die Verfügung getroffen; einem Lehrer wurde die Aufgabe zweier Agenturen vorgeschrieben und die Beibehaltung das einer dritten nur bedingungsweise gestattet. Im übrigen hat Ministerium, das dem Schulwesen im Herzogthum besonderes Interesse und die regste Förderung angedeihen läßt, sich sehr lobend über die Lehrerfolge des letzten Jahres in den hiesigen städtischen Schulen ausgesprochen. In Anbetracht der in Saalfeld sehr ausgedehnten und stetig wachsenden Eisenindustrie wird jetzt die Einrichtung einer Fachabtheilung für Schlosser in der Fortbildungsschule geplant.

* **Roda** (S.-A.), 5. Okt. [Der Verein für Thüringische Geschichte und Alterthumskunde] hielt seine diesjährige Hauptversammlung gestern hier unter dem Vorsitz von Professor Rosenthal-Jena ab. Nach dem Geschäftsbericht hat der Verein im letzten Jahre insofern ein wichtiges geschichtliches Ereigniß zu verzeichnen, als das seit lange schon erwartete Regesten-Werk von Thüringen im achten Halbband vorliegt und bis zum Jahre 1152 reicht. Das Werk, das als Grundlage für die Erforschung der thüringischen Geschichte dient, ist von Prof. Dobenecker herausgegeben worden. Der 2. Band liegt in den Vorarbeiten vor. Bis jetzt sind ca. 23,000 Regesten bearbeitet. Die wegen der weiteren Ausdehnung der Arbeitsthätigkeit des Vereins gethanen Schritte sind von Erfolg gewesen. Der Verein will dem Verbande der landesgeschichtlichen Historiker-Vereine beitreten. Zur Anfertigung einer archäologischen Karte von Thüringen hat der Verein eine Unterstützung gewährt. Aus der Rechnungsablage ging hervor, daß der Verein jetzt zwar über ein ansehnliches Baarvermögen verfügt, das aber durch den Druck des Regesten-Werkes sehr erheblich zusammenschmelzen wird. Zu diesem Werke haben übrigens sämmtliche thüringische Regierungen Baarsummen bewilligt. Der Verein zählt z. Z. 411 ordentliche und 2 Ehrenmitglieder. Mit der Versammlung war eine Ausstellung von alten Handschriften und Drucksachen — darunter das Jenaische Liederhandbuch — alten Glas-, Porzellan- und Metall-Gegenständen, kirchlichen Holzfiguren ꝛc. verbunden. Der Vortrag über die ersten Anfänge der thüringischen Glas-Industrie war hochinteressant. Am Nachmittag wurden die Ruinen der ehemaligen Klosterkirche besichtigt.

* **Sondershausen,** 5. Okt. [Unglücksfall.] Das achtjährige Töchterchen des Klempnermeisters Petzold machte sich v. W. in der väterlichen Werkstätte zu schaffen, in welcher zu jener Zeit nur ein Klempnergeselle beschäftigt war, brach aber plötzlich unter einem fürchterlichen Aufschrei zusammen. Dem Kind hatte sich auf bis jetzt unaufgeklärte Weise eine glühende Eisenstange zolltief in den Rücken gebohrt. Während die gräßliche Verwundung zunächst keinen Anlaß zu ernsten Befürchtungen gab, stellten sich bald Symptome ein, welche eine Verletzung edler innerer Theile andeuteten, und schon in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend verschied das Kind. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Vermischtes.

Wer hat die „Mitrailleuse" erfunden? Das vielläufige Geschütz, welches vor 1870 so geheimnißvoll von Napoleon beschafft wurde und zur Vernichtung der Prussiens bestimmt war, hat seiner Zeit viel mehr Lärm gemacht, als es werth war, und die größere Zahl dieser Mordinstrumente ist unter den 593 Feld- und Festungsgeschützen, welche bei der Kapitulation bei Sedan erbeutet wurden, in deutsche Hände gefallen. Die Uebernahme dieser Geschütze war erst am 8. Sept. (vor 26 Jahren) vollendet. Wenn wir Napoleon auch das Verdienst um seine Mitrailleusenkonstruktion keineswegs schmälern wollen und noch erwähnen müssen, daß es damals auch schon in anderen Ländern, z. B. in der Schweiz (unter dem Namen Mitrailleuse Gattling) und in England und in Amerika unter anderen Namen der Erfinder derartige Geschütze gab, so ist es doch wenig bekannt, daß die Mitrailleuse bereits 1460 in der Pfalz bei Kriegsoperationen gebräuchlich gewesen ist. Die „Straßb. Post" bringt aus der „Geschichte des Kurfürsten Friedrich I. von der Pfalz," gedruckt Frankfurt 1765, folgendes: Der Kurfürst Friedrich I. von der Pfalz hatte Anno 1460 Klein-Bockenheim, welches dem Grafen Emich von Leiningen gehörte, seit zehn Tagen belagert, als am St. Ulrichstag seine Feinde, die Kur-Mainzer, unter Erzbischof Diether und dem Grafen von Leiningen, um den Ort zu entsetzen, anrückten. Es folgte ein so heftiges Gefecht, daß Friedrich selbst unter die Kämpfer ritt und ausrief: „Heutzutage Kurfürst oder nicht mehr." Die Pfälzer siegten über die Mainzer und erbeuteten damals auch einen ungeheuren Geschützvorrath. In der eroberten Wagenburg des Grafen von Leiningen befand sich unter 43 anderen Geschützen auf Karren „ein Wagen der furt eine Buchse die dribet XXXIIII Stein mit einer Anzünde." Anderwärts steht von demselben Ungethüm: „besunder ein Buchs hat XXXIIII Rohr in ein Guße." Wenn nun vielleicht auch Graf von Leiningen selbst diese wohl älteste „Mitrailleuse" nicht erfunden hat, so ist früher doch dieser Erfindung in der Geschichte keine Erwähnung geschehen. Die Leiningen hatten sie 1646 schon. Mit der Erfindung der Hinterladergewehre wurde dann in den 1860er Jahren, also 400 Jahre später, das neue Mordgeschütz aufgeführt, welches jetzt wieder als Revolverkanone umgebaut und nur noch auf Schiffen Verwendung hat.

Bureaukratismus. Man sollte meinen, daß Rathenow am Ende der Welt liegt, daß unsere Reichspost nicht der bewährten Leitung des Herrn v. Stephan unterstünde, daß wir nicht im Besitze von Telegraphen und Telephon wären, wenn man sich nachstehende Thatsache vergegenwärtigt: Ein berliner Handwerker war durch schwere Schicksalsschläge in Noth und Elend gerathen, dergestalt, daß er außer stande war, seine Kinder zu ernähren. Aus diesen Gründen war er zu seinem größten Schmerze genöthigt, seine Kinder vorläufig der städtischen Waisenpflege zu übergeben. Die Kinder wurden nun städtischerseits in Pflege gegeben, und eins derselben wurde in Rathenow untergebracht. Am 12. d. M. erhielt nun der Vater unter dem Vermerk: „Portopflichtige Dienstsache" folgendes lakonische Schreiben: „Berlin, den 12. September 1896. Wir haben die traurige Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß Ihr Kind Marie am 9. d. Mts. in der Pflegestelle beim Privatier . . . . zu Rathenow verstorben ist. Verwaltungs-Direktion des Großen Friedrichs-Waisenhauses." Also am 9. September ist das Kind gestorben, vom 12. September datirt die Benachrichtigung des Waisenhauses und am 13. September erfährt der Vater den Tod seines Kindes! Sollte es wirklich, so fragt der „Vorwärts" nicht ohne Grund, nicht möglich gewesen sein, denselben früher in Kenntniß zu setzen, damit er wenigstens der Beerdigung seines Kindes hätte beiwohnen können?

Das Rasiren soll theurer werden! Unter den selbstständigen Barbieren und Friseuren ist eine Agitation im Gange, welche eine allgemeine Preiserhöhung in den Barbiergeschäften anstrebt. In Städten unter 30,000 Einwohnern soll der Minimalpreis für Rasiren 15 Pf., für Haarschneiden 35 Pf., in Städten mit größerer Einwohnerzahl für Rasiren 20, für Haarschneiden 50 Pf. betragen. Motivirt wird dies Verlangen mit dem Hinweis darauf, daß in den letzten Jahren fast alle Einnahmequellen, aus denen die Barbiere einen mitunter recht ansehnlichen Nebenverdienst schöpften, versiegt sind. So werden jetzt die Barbiere selbst in kleineren Städten nicht mehr, wie dies früher durchweg üblich war, bei der Fleischschau beschäftigt, die Vermehrung der Zahnärzte und Zahntechniker verringert stetig den Kundenkreis für ihr einträglichstes Geschäft, das Zahnausziehen, während auch ihre Thätigkeit als geprüfte Heilgehilfen, angesichts der Fortschritte der Medizin und des Sanitätswesens, immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird. Die Berliner Innung wird in nächster Zeit zu der Frage der Preiserhöhung Stellung nehmen.

Bluthaten. In Darmstadt hat sich der Premierlieutenant von der Mülbe vom Regiment Nr. 115 in seiner Wohnung erschossen. Die Kugel hatte das Herz getroffen. Die Ursache des Selbstmordes ist nicht bekannt. — Im Dorfe Böbingen erschlug in der Trunkenheit der Landwirth Göddelmann seine Mutter. Der Thäter ist verhaftet. — Die separirte Frau des Bäckergesellen Gorski in Posen schnitt ihren drei Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren die Hälse durch, sodann schnitt sich die Frau die Pulsadern an beiden Händen durch, nachdem sie ihren Hausrath in Brand gesteckt hatte. Durch den Brandgeruch wurden die Hausbewohner aufmerksam, sie brachen die Thür zur Wohnung auf und löschten das Feuer. Zwei Kinder waren bereits todt, das dritte Kind sowie die Mutter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Beweggrund zur That ist der „Pos. Ztg." zufolge noch nicht festgestellt.

Folgende Jahresgehälter beziehen die Direktoren der nachstehenden Banken: Deutsche Bank 60,000 M., Bank für Handel und Industrie 40,000 M., Nationalbank für Deutschland 160,000 Mark, Internationalbank 175,000 M., Dresdener Bank 193,000 Mork, Berliner Handelsgesellschaft 230,000 M. und Diskontobank 55,000 M.

Es wird fortgeknallt. Drei Pistolenduelle sollen nach Mittheilung eines Berichterstatters in der vergangenen Woche in der Umgebung von Berlin stattgefunden haben, das letzte am vergangenen Sonnabend.

Verhaftet. Der Kassirer des Gaues Bromberg der Buchdruckerkasse in Berlin, der Schriftsetzer Zielinski, der vor längerer Zeit wegen bedeutender Unterschlagungen geflüchtet war, wurde am 4. Okt. in Posen verhaftet.

Von Ratten getödtet wurde am Sonnabend auf einer Mühle bei Naugard ein neun Monate altes Kind, das, in der Wiege liegend, unter Aufsicht eines dreijährigen Bruders stand. Dieser lief, als die Ratten das Kind überfielen, schreiend davon und holte Erwachsene herbei. Als diese kamen, war das Kind jedoch schon fürchterlich zugerichtet. An den Backen und Armen war dem Kleinen von den Nagern das Fleisch bis auf die Knochen abgefressen worden. Drei Tage darauf ist das Kind seinen Verletzungen erlegen.

Selbstmord. Aufsehen erregt der Selbstmord des Professors an der tschechischen Universität Dr. Bielohradsky. Derselbe wurde im Laboratorium als Leiche gefunden. Wie aus den hinterlassenen Briefen hervorgeht, nahm der Gelehrte Strychnin. Das Motiv zur That ist unbekannt.

Personalnachricht. Das Unglück des alten Marschalls Bazaine scheint auch seine Nachkommen schwer zu verfolgen. Seine Söhne, die infolge gänzlicher Mittellosigkeit Kriegsdienste in der spanischen Armee genommen hatten und gegen die kubanischen Insurgenten kämpften, sind jetzt beide einem tückischen Fieber erlegen.

Die praktische Amerikanerin. Er: „Wollen Sie meine Frau werden?" — Sie: „Haben Sie ein Empfehlungsschreiben von Ihrer letzten ‚Verlobten'?"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961006029/fragment/page=0002
DFG

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle. 5. Oktober.

Aufgeboten: Der Glaser Friedrich Vorberg und Luise Haring Friedrichstr. 7 und Krausenstr. 5). Der Schriftsetzer Kurt Krüger und Emma Leetsch (Moltkestr 50). Der Schlosser Friedrich Maaß und Minna Müller (Landsbergerstr. 61 und Oberröblingen a. S.). Der Oberlazarethgehilfe Heinrich Friedrich und Anna Krippendorf (Schloßberg 2 und Naumburg). Der Maler Max Thielemann und Marie Trebesius (Kuhgasse 1 und Giebichenstein).

Eheschließungen: Der Wandergärtner Karl Wichmann und Klara Hofner (Klegnitz und An der Universität 16). Der Kaufmann Friedrich Kornacher und Emilie Brothe (Gr. Märkerstr. 6 und 17).

Geboren: Dem Kaufmann Raphael Cohn ein S., Arthur (Gr. Ulrichstr. 52). Dem Hauptsteueramts-Assistenten Paul Angelroth eine T., Leonore (Südstr. 3). Dem Former Paul Stutzer eine T., Frieda Hedwig Anna (Thorstr. 28). Dem Tischler Karl Rickwardt eine T. (Kuhgasse 10). Dem Fabrikarbeiter Friedrich Schondorf eine T., Marie (Meckelstr. 14). Dem Gastwirth Fritz Meißner eine T., Else Luise Emilie (Zwingerstr. 19). Dem Kaufmann Maximilian Hattorf ein S., Julius Robert (Dreyhauptstraße 1). Dem Maurer Karl Göricke ein S., Otto Fran (Spitze 23). Dem Zeugschmied Otto Klinz ein S., Albert Walther (Kl. Brauhausstr. 7). Dem Kellner Wilhelm Schmidt ein S., Wilhelm Friedrich (Kellstr. 122). Dem Arbeiter August Schultz ein S., Anton (Entb.-Inst.). Dem Schuhmacher Adalbert Schulz eine T., Elise (Entb.-Inst.).

Gestorben: Der Oberlehrer Dr. phil. Arnold Babst, 31 J. (Martinsberg 14). Des Bergarbeiter Albert Heber S. Erich, 1 Mon. (Beesenerstr. 19). Des Arbeiter Franz Uhlmann Ehefrau Marie geb. Bornack, 32 J. (Klinik). Der Kellner Ferdinand Schilling, 66 J. (Stechahnstraße). Des Droschkenkutscher Gottlieb Schulz S. Gustav, 1 J. (Brandenburgerstraße 2). Des Maurer Karl Stolze S. Otto, 8 J. (Bäckerstraße 3). Des Tischler Karl Rickwardt T., 4 Tage (Kuhgasse 10). Des Bahnarbeiter Wilhelm Plock S. Wilhelm, 2 J. (Weingärten 25). Der Generaldirektor Oskar Krug, 63 J. (Magdeburgerstraße 56). Des Handarbeiter Friedrich Hein S. Johann Friedrich, 1 Mon. (Ludwigstr. 41). Des Handarbeiter Julius Schultze S. Paul, 3 Wochen (Kl. Wallstr. 2). Der Lokomotivführer a. D. Albert Siggemann, 51 J. (Lessingstr. 11).

Meteorologische Station zu Halle.

	5. Okt. (9 Uhr 12 Min. ab.)	6. Okt. (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	751,2	754,0
Thermometer Celsius	8,5	6,6
Rel. Feuchtigkeit	87 %	81 %
Wind	SW 1	SW 2

Maximum der Temperatur am 5 Okt.: 14,9° C.
Minimum in der Nacht vom 5 Okt. zum 6. Okt.: 6,0° C.
Niederschläge am 6 Okt. 7 Uhr morgens: 2,0 mm.

Muthmaßliche Witterung am 7. Okt. nach der Wetterkarte der Seewarte und Lokalbeobachtungen:

Ruhig, trocken, mäßig bewölkt, nachts kühl, tags ziemlich warm.

Bericht des Berliner Wetterbureaus vom 5. Okt.

(8 Uhr morgens.)

Stationen	Barom. mm	Windrichtung u. Windstärke (Skala 1—12)		Wetter	Temperatur C
Memel	754	SO	3	bedeckt	12
Swinemünde	751	S	5	halbbedeckt	12
Hamburg	749	WSW	5	wolkig	11
Berlin	747	S	5	heiter	11
Hannover	750	SW	3	Regen	12
Breslau	752	SSO	5	wolkig	13
Bamberg	757	SSO	3	bedeckt	14
München	758	W	1	bedeckt	8
Wien	758	still		wolkenlos	10
Prag	757	SSW	3	Nebel	11
Kiew	762	still		heiter	12
Petersburg	762	SSW	1	wolkig	17
Haparanda	753	still		bedeckt	6
Stockholm	750	SSO	2	wolkenlos	5
Kopenhagen	747	SW	4	Regen	12
Skeden	736	SW	5	halbbedeckt	6
Cork	753	WNW	5	halbbedeckt	7
Brest	757	SW	3	wolkig	9

Lotterie.

Die Ziehung der 4. Klasse 195. Königlich preußischer Klassen-Lotterie wird am 16. d., morgens 8 Uhr, im Ziehungs-Saale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Die Erneuerungslose sowie die Freilose zu dieser Klasse sind nach den §§ 5, 6 und 13 des Lotterieplans, unter Vorlegung der bezüglichen Lose aus der 3. Klasse, bis zum 12. d., abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Reichsbank.** Nach der ausserordentlichen Anspannung des Institutes, die sich in dem letzten Ausweise wiederspiegelt, sind die Rückflüsse bisher durchaus nicht derartig gewesen, wie es nach der Erfahrung der früheren Jahre erwartet werden durfte. Angesichts des inzwischen eingetretenen wesentlichen Rückganges des Privatdiskontos ist diese Thatsache besonders beachtenswerth. Unter diesen Verhältnissen zieht die Leitung des Instituts eine weitere Erhöhung des Diskontos bereits in Erwägung.

— **Stärkemarkt.** Die Herbstzusammenkunft der Stärke-Interessenten findet am 9. d. im grossen Saale des Klub der Landwirthe, Berlin SW., Zimmerstr. 90/91 statt.

— Da die letzten Versammlungen der **Vereinigung der Feinblechwalzwerke** schwach besucht waren, ist beschlossen worden, keine weitere Versammlung mehr abzuhalten. Die Vereinigung hat sich aufgelöst.

— **Queensland Internationale Ausstellung Brisbane** 1897. Im Queensland-Parlamente ist im August eine Revision des Zolltarifs berathen worden. Es sollen vom 1. Januar 1897 an zahlreiche Artikel, die bisher einem Zollsatze von 15 bis 25 Proz. ad valorem unterworfen waren, **zollfrei eingeführt** werden. Die Liste der zollfreien Artikel wird dadurch einen grossen Zuwachs erhalten. Es sind besonders zu erwähnen: Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, Lokomotiven, Maschinentheile aller Art, Eisenschwellen, -Platten, -Gas- und Wasserröhren, -Werkzeuge; Wagenbauartikel, einschl. Räder und Axen, Fahrräder Bestandtheile, Papier, Leder, Droguen und Chemikalien, Materialien für die Schuh-Industrie, Chirurgische und zahnärztliche Instrumente, Materialien und Instrumente für wissenschaftliche Zwecke, Material für Töpfer usw.

— **Tarifwesen. Güterverkehr nach den unteren Donauländern.** Die Eisenbahndirektion macht bekannt: Am 1. Okt. d. J. tritt für den Verkehr von Stationen der preussischen und sächsischen Staatsbahnen nach Bodenbach, Tetschen, Eger, Halbstadt, Kattowitz, Myslowitz, Oderberg, Oswiecim und Passau transito für Güter zur Ausfuhr nach den unteren Donauländern und darüber hinaus ein neuer Tarif in Geltung, mit welchem der für diesen Verkehr bestehende Tarif vom 1. Dez. 1891 nebst Nachträgen I—IV ausser Geltung gesetzt wird. Der neue Tarif und die gesondert zur Ausgabe gelangte Allgemeine Kilometer-Tariftabelle sind zum Preise von je 0,40 M. zu beziehen.

— **Eisenbahn-Einnahmen.** Die Einnahmen der Ostpreussischen Südbahn im September betrugen 463,375 M., gegen September 1895 weniger 32,733 M., vom 1. Januar bis 30. Sept. 1896 3 164.386 M., gegen 1895 weniger 105,853 M. gegen definitiv weniger 229,532 M.

London, 5. Okt. (**Goldminen-Kurse** in Pfd. Sterl. Telegramm der Firma Schöber & Dönitz, Dresden). Schlusskurse vom 5. Okt. **Gold-Afrik. Minen:** Angelo 4,37, Crown Reef 10,75, Eastrand 6,25, Geldenhuis Deep 4,93, George Goch 2,00, Henry Nourse 6,37, Langlaagte Est 5,12, May consolidated 2,50, Meyer & Charlton 5,50, Modderfontein 5,93, Nigel 2,87, Rand Mines 26,87, Randfontein 2,65, Sheba 1,87, Transvaal Gold 7,00, United Roodepoort 4,75, Van Ryn, New 4,00, Wolhuter 6,06. **Süd-Afrik. Land-Ges.** Chartered 3,00, Exploration (New) 3,06, Mashonald Agency 2,00, Matabele Gold Reefs 4,25, Willoughby Cons. 1,62. **Australische Ges.:** Brilliant Block 1,00, Fingall Reefs Ext. 0,25, Gibraltar Consol. 1,12, Golden Cement Claims 0,75, Great Boulder 0,93, Great Fingall Reefs 0,37, Hampton Plains 3,75, Hannans Brown Hill 4,25, Lond. & Cont. Inv. Corp. 0,06 prem., Lond. W.-A. Expl. 1,25, Lond. W.-A. Inv. 1,87, Menzies Estate 0,56, Mount Morgan 3,50, Talisman 1,12. Tendenz: Flau.

Rio de Janeiro, 3. Okt. [Telegr.] Wechsel auf London 8 11/16.

Börse zu Halle am 6. Oktober.

(Für einen Theil der Auflage aus dem Morgenblatte wiederholt.)

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, fest, 152—159 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 143—148 M., feuchter und brandiger Weizen 125—145 M.

Roggen, fest, 124—129 M., feuchter billiger, feiner auswärtiger über Notiz.

Gerste, ruhig, Brau-, 145—170 M., feinfarbige bis 180 M, beschädigte Gerste 120—140 M., Futter- 110—118 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 95 97 M. Donaumais 105—128 M.

Hafer, fest, 126—144 M.

Raps —,— M. **Sommerrübsen** —,— M. **Erbsen,** Viktoria-, ohne Angebot.

Preise für 100 kg netto.

Stärke, einschl. Fass, gefragt, knappe Vorräthe, **Hallesche** pa. Weizenstärke, 35,00—37,00 M. **Maisstärke** 29—34 M.

Linsen —,— M. **Bohnen** —,— M.

Mohn, blau, 33—34 M. **Kümmel** 41 bis 42 M.

Futterartikel ruhig, **Futtermehl** 12,00 — 13,00 M, **Roggenkleie** 9,00—9,50 M. **Weizenschalen** 8,00 bis 8,25 M. **Weizengrieskleie** 8,25—8,50 M. **Malzkeime,** helle, 8 00—9,00 M., dunkle 7,00 8,00 M. **Oelkuchen** 9,00—9,25 M.

Malz 27,00—29,00 M. **Rüböl** 53,50 M.

Petroleum 23,00 M. **Solaröl** 0,825/30° 12,25 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., ruhig, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 36,40 M.

Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 23,00—24,00 M. **Roggenmehl** 01 brutto incl. Sack 18,50—19,50 M.

Halle, 6. Okt. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) **Roggen-Langstroh** (Handdrusch) nach Qualität 1,50 bis 2,00 M. **Maschinenstroh: Weizenstroh** 1,20 M., **Roggenstroh** 1,50 M; **Wiesenheu:** hiesiges oder Thüringer, beste Qualitäten, 3,00 M.; Oderheu oder andere minderwerthige fremde Sorten, 2—2,50 M. **Kleeheu** nach Qualität 2,50—3 M.; **Torfstreu** in 200 Ctr.-Ladungen frei Bahnhof hier 1 M., in einzelnen Ballen ab Lager hier 1,40 M.

Getreide.

* **London,** 5. Okt. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. Sept bis 2. Okt.: Engl. Weizen 3 291, fremder 50,265. engl. Gerste 2374, fremde 11,360 engl. Malzgerste 16,778, fremde 125, engl. Hafer 6070, fremder 103,686, Mais, engl. Mehl 20,440 Sack, fremdes 67,412 Sack und 3,0 Fass.

* **London,** 5. Okt. (Schluss.) Weizen ruhig, englischer fest, fremder nur zu niedrigeren Preisen verkäuflich, Mehl und Hafer fest, aber ruhig, Gerste stramm. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, eher schwächer, Gerste fest, aber ruhig.

* **Wien,** 5. Okt. Weizen per Herbst 7,55 Gd., 7,57 Br. per Frühjahr 7,83 Gd., 7,85 Br., Roggen per Herbst 6,70 Gd., 6,72 Br per Frühjahr 6,84 Gd., 6,86 Br. Hafer per Herbst 6,09 Gd., 6,11 Br., per Frühjahr 6,28 Gd., 6,29 Br.

* **Pest,** 5. Okt. Weizen loco preishaltend, per Herbst 7,29 Gd. 7,31 Br., per Frühjahr 7 49 Gd., 7,50 Br. Roggen per Herbst 6,24 Gd. 6,25 Br., per Frühj. 6,44 Gd., 6,45 Br. Hafer per Herbst 5,65 Gd. 5,66 Br., per Frühj. 5,85 Gd., 5,86 Br.

* **Amsterdam** 5. Okt., Weizen auf Termine träge, do. per Nov. 179, do. per März 179, do. per Mai —. Roggen loco fest, do. auf Termine behauptet, do. per Okt. 103, do. per März 110, do. per Mai 111.

* **Antwerpen,** 5. Okt. Weizen weichend, Roggen fest, behauptet, Gerste behauptet.

Kaffee.

* **Hamburg,** 5. Okt. Kaffee fest, Umsatz 8000 Sack.

* **Hamburg,** 5. Okt. (Vormittagsbericht) Good average Santos per Okt. 49, per Dez. 50 1/4, per März 50 1/2, per Mai 50 3/4. Behauptet.

* **Hamburg,** 5. Okt. (Nachmittagsbericht.) (Bericht der Hamb. Firma Joswich u Comp.) Kaffee good average Santos, per Okt. 50 1/4, per Dez. 50 1/2, per März 51, per Mai 51. Behauptet.

* **Hamburg,** 5. Okt. Abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos per Okt. 50 1/4, per März 51 1/4. Ruhig.

* **Amsterdam,** 5. Okt. Java-Kaffee good ordinary 51.

Spiritus.

* **Nordhausen,** 5. Okt. (Privatnotirung) Branntwein 45 Vol. % für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 60.50—62,50 M., desgl. 40 Vol. % 55,00—57,00 M.

* **Hamburg,** 5. Okt. Spiritus behauptet, per Okt-Nov. 19 1/2 Br. per Nov.-Dez. 19 1/2 Br., pr. Dez.-Jan. 19 1/2 Br., per Jan.-April 19 1/2 Br.,

* **Stettin,** 5. Okt. Spiritus fester, loco mit 70 M. Konsumsteuer, 37.90.

* **Breslau,** 5. Okt. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Okt. 55,90, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Okt. 36,20.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Hamburg,** 5. Okt. Rüböl (unverzollt) fest, loco 54 1/2.

* **Bremen,** 5. Okt. Schmalz. Ruhig. Wilcox 24 1/4 Pfg. Armour shield 24 1/4 Pfg. Cudahy 25 1/4 Pfg. Choice Grocery 25 1/4 Pfg., White label 25 1/4 Pfg., Fairbanks 21 Pfg. Speck. Fest. Short clear middling 23 1/2 Pfg.

* **Stettin,** 5. Okt. Rüböl unveränd., loco per Okt. 52,20, per Nov.-Dez. 52.50.

* **Köln,** 5. Okt. Rüböl loco 58.00, per Okt. 56,90, per Mai 56.90.

* **Antwerpen,** 5. Okt. Schmalz per Sept. 53 1/4, Margarine ruhig.

* **Amsterdam,** 5. Okt. Rüböl loco 27, pr. Herbst 26 3/4, do. der Mai 27 3/4.

Zucker.

Braunschweig, 2. Okt. (Bericht von Quensell & Spannuth.) **Rohzucker:** Die verflossene Berichtswoche eröffnete der Markt in stetiger Haltung. Für das etwas stärkere Angebot von Kornzucker bestand raffinerie- wie exportseitig gute Kauflust, die zu ca. 15 Pfg. höheren Preisen führte. Im weiteren Verlauf des Marktes trat infolge nachgebender Zattelwerthe und schlechte Auslandsnachrichten eine Abschwächung ein. Die Preise bröckelten allmälig ab, sodass am Wochenschluss nicht nur die anfänglich gewonnene Besserung verloren gegangen ist, sondern sogar die Werthe noch ca 10 Pfg. unter vorwöchentlichem Stand zu verzeichnen sind. Nacherzeugnisse, nur vereinzelt angeboten, büssten ebenfalls im Preise ein. Der Marktschluss ist schwach. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 89.000 Ctr. — **Raffinirter Zucker:** In der abgelaufenen Berichtswoche zeigte sich gute Kauflust, und fanden belangreiche Umsätze statt. Es notiren heute per 50 kg. Raffinade I. 24,50 M., Raff. II. —,— bis —,— M., excl. Fass gem. Raff. 25,25—27,50 M., gem. Melis 23,25—25,75 M. incl. Sack. Würfelraffinade 25,50—26,25 M. incl. Kiste. **Krystall-Zucker** — M. Kornzucker 92° (altes Rdmt.) — M. Kornzucker 88° (altes Rdmt.) —,— bis —,— M., Kornzucker 92° (neues Rdmt.) —,— bis —,— M., Kornzucker 88° (neues Rdmt) 9.90 bis 10,05 M., Nachproducte 75° Rdmt. 7,20 bis 7,90 M., Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M. per 50 kg. excl. Tonne.

Hülsenfrüchte.

* **Wien,** 5. Okt. Mais per Aug.-Sept. — Gd., — Br., Sept-Okt. 4,40 Gd., 4,42 Br. per Mai-Juni 4,40 Gd., 4,42 Br.

* **Pest,** 5. Okt. Mais per Sept-Okt. — Gd., — Br., per Mai-Juni 3,99 Gd., 4,01 Br.

* **London,** 5. Okt. Mais mehr Angebot.

Wolle. Baumwolle.

* **Leipzig,** 5. Ok. Kammzug-Terminhandel. La-Plata. Grundmuster B., per Okt. 3,05 M., per Nov. 3,07 1/2 M., per Dez 3,10 M., per Jan. 3,10 M., per Febr. 3,12 1/2 M., per März 3,12 1/2 M., per April 3,12 1/2 M., per Mai 3,15 M., per Juni 3,15 M., per Juli 3,20 M. per Aug. 3,20 M., per Sept. 3,20 M. Umsatz: 25,000 kg. Ruhig.

* **Bremen,** 5. Okt. **Baumwolle.** Ruhig. Upland middl. loco 44 Pfg.

* **Liverpool,** 5. Okt. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten **Baumwolle.** Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner unverändert, Surats ruhig. Tynnelly 1/32 billiger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Okt-Nov 4 29/64—4 27/64, Dez.-Jan. 4 28/64 Verkäuferpreis, Febr.-März 4 29/64—4 28/64, April-Mai 4 31/64—4 30/64.

* **Liverpool,** 5 Okt. Nachm. 4 Uhr 15 Minuten. **Baumwolle.** Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Weichend.

Middl. amerik Lieferungen: Ruhig aber stetig. Okt.-Nov 4 25/64 Nov.-Dez. 4 24/64—4 23/64 Verkäuferpreis, Dez.-Jan. 4 26/64—4 25/64 Käuferpreis Jan.-Febr. 4 26/64 do., Febr.-März 4 28/64—4 27/64 März-April 4 30/64—4 29/64 do., April-Mai 4 32/64 do., Mai-Juni 4 34/64—4 33/64 do., Juni-Juli 4 35/64 d., Juli Aug. 4 36/64 d. Käuferpreis.

* **Bradford,** 5. Okt. Wolle ruhig, aber stetig, Listre fest, Mohair 2 c. höher, Garne belebter. In Stoffen mehr Geschäft, namentlich für Amerika.

Futterartikel.

Neuss a/Rh., 3. Okt. (Original - Wochenbericht von **Jonas Hoffmann.**) **Rübölsaaten** weiter gestiegen. **Erdnüsse** bevorstehender neuer Ernte höher. **Leinsaaten** besser. Die in verschiedenen Gegenden Indiens infolge fehlenden Regens und Auftretens von Pest, Hungersnoth und Unruhen erschwerte Verschiffung nach den Ländern, steigern die Werthe der indischen Bodenerzeugnisse. **Rüböl** höher. **Leinöl** besser. **Erdnussöl** fehlt. **Oelkuchen** fest. — Tagespreise bei Abnahme von Posten: **Rüböl** ohne Fass bis 54,50 M. die 100 kg. **Rübkuchen** 70 M. die 1000 kg.

Chemische Produkte.

* **London,** 3 Okt. Chilisalpeter, ordinär 8 sh, — d, raffinirt 8 sh. 3 d.

Metalle.

* **Amsterdam.** 5 Okt. Banczinn 35 1/4.

* **London,** 5. Okt. Chili-Kupfer 47 1/16 per 3 Monat 48 1/16.

* **London,** 5. Okt. (Telegramm.) Blei span. 11 1/16 Lstrl., engl. 11 1/16 Lstrl., Zinn 57 Lstrl., Zink 17 1/2 Lstrl. Antimon —.

* **Glasgow,** 5 Okt. Vorm 11 U. 5 M. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 sh. 7 1/2 d.

* **Glasgow,** 5. Okt. (Schluss.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 sh. 6 d.

Rheinisch-Westfälischer Kuxen-Markt.

(Wochenbericht von Hermann Schüler, Bankgeschäft in Bochum.)

Bochum, 2. Oktober.

Die in einem unserer letzten Berichte vertretene Ansicht, dass nämlich die rückläufige Börsenbewegung ohne Einfluss auf den hiesigen Markt bleiben werde, hat inzwischen ihre volle Bestätigung gefunden. Die in nächster Zeit zur Veröffentlichung gelangenden Abrechnungsbogen für das dritte Quartal, die, wie man hört, glänzende Ziffern aufweisen werden, haben das Interesse für unsere Kuxe von neuem entfacht, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, stehen wir wieder am Anfang einer grösseren Bewegung.

Stürmische Nachfrage zeigte sich für Graf Moltke die einen Aufschwung von beinahe tausend Mark erfuhren. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich auch in Dorstfeld und Hannibal, für die man in Anbetracht der zu erwartenden Betriebsergebnisse noch grössere Steigerungen sieht. Von mittleren Werthen blieben Joh. Deimelsberg und Siebenplanesen gefragt, und namentlich letztere erfreuen sich weiterhin allgemeiner Beliebtheit. Julius Philipp waren sehr begehrt, doch macht sich gegen Ende der Woche eine kleine Abschwächung dafür bemerkbar.

Von Kaliwerthen gingen Hansa-Silberberg und Gustavshall in kleinen Posten um. Wintershall haben dagegen unter dauerndem Angebot zu leiden.

Die hauptsächlichsten Notizen sind;

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Alte Haase	625	660	Kaiser Friedrich	—	4625
Carolinenglück	5400	5500	Königin Elisabeth	10000	—
Centrum	13400	13600	König Ludwig	8550	86 0
Charlotte	930	960	Lothringen	—	620
Crone	570	600	Mont Cenis	5350	5400
Dorstfeld	5450	5500	Rosen'delle	725	—
Ewald	18000	—	Schlägel u. Eisen	12000	12100
G. Blumenthal	11100	11300	Siebenplanesen	2400	2450
Gottessegen	2700	—	Tremonia	1525	1575
Graf Moltke	9150	—	Westfalia	16300	16450
Graf Schwerin	6200	6275	Gustavshall	12 5	1325
Ver. Hannibal	4400	4450	Hansa	1400	1450
Joh. Deimelsberg	2575	2625	Ver. Hannover	—	1900
Julius Philipp	2000	2050	Wintershall	—	7 5

Letzte Nachrichten.

Mainz, 5. Okt. In der Landtagswahl haben die Sozialdemokraten mit 1635 St. glänzend gesiegt. (1890 erhielten sie nur 1282 Stimmen.) Das Centrum erhielt 1270, die Nationalliberalen 797, die Demokraten und Freisinnigen 652 Stimmen.

Offenbach a. M., 5. Okt. Bei der Landtagswahl für Offenbach (Stadt) haben die Sozialdemokraten gegen den nationalliberalen Kammerpräsidenten gesiegt.

Königsberg, 5. Okt. Die auf heute einberufene, stark besuchte außerordentliche Generalversammlung der Börsenhalle nahm nach lebhafter Erörterung und mit sehr großer Mehrheit den Antrag des Stadtraths Graf an, der Direktion für ihr Vorgehen Dank auszusprechen und ihre Schritte zu billigen.

Grösstes Special-Etablissement für feinsten
Damen-Putz u. Weisswaaren.
Unübertroffene Auswahl. Anerkannt niedrigste Preise.

Neuheiten in garnirten und ungarnirten
Damen-u. Mädchen-Hüten
aparter und vornehmer Geschmack.
Pariser und Wiener Modell-Hüte,
Seidenband, Spitzen, Stickereien, Blumen, Federn, Schleierstäbe, Handschuhe, Fächer und sämmtliche
Putzfourituren.

Geschäftshaus
J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.
Proben und Kataloge gratis.
Aufträge von 20 M. an portofrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961006029/fragment/page=0003

Special-Abtheilung
für
Damen-Putz u. Weißwaaren.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Garnirte Capotthüte von 1 Mk. an.
Garnirte Filzhüte von 75 Pfg. an.

Größte geschmackvollste Auswahl am Platze zu anerkannt **billigsten** Preisen. Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Max Lichtenstein,

66 Leipziger Strasse 66. (r

Allerbilligste Bezugsquelle für
Möbel-Einkauf.
Größte Auswahl neuer sowie wenig gebrauchter Möbel, Laden- u. Restaurations-Einrichtungen nur bei
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.
Daselbst werden alte Möbel jederzeit mit in Zahlung angenommen. (r

Für Wiederverkäufer!
Schiefertafeln!
Hartholztafeln!
Schieferstifte!
Bleistifte!
Federhalter!
Pathenbriefe!
Gratulationskarten!
Gummisauger!
Radirgummi!
Mappen mit Briefbogen!
Couverte!
Schreibpapiere!
Spiegel, Kämme!
Lederwaaren 2c.
Billigste Bezugsquelle
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24. (d

Auch in dieser Saison sind wieder
Linde's Filzschuhe
die besten.
Fabrik nur Gr. Steinstr. 2. (s

Perücken,
Toupet, Scheitel u. Friset
fertigt unsichtbar sitzend nach eigenem Modell-Verfahren, außerdem hält gr. Lager in **pr. Haarzöpfen** billigst
Oscar Ballin, unt. Leipziger Str. 91.

AUG. WEDDY'S HANDELSFEDER
ist die beste.

A. Tyrroff,
Schneidermeister,
empfiehlt zur bevorstehenden Saison alle
Neuheiten
in
feinerer Knaben-Garderobe
als
Anzüge, Mäntel, Paletots, Pyjacs
in allen Preislagen. (r
Einzigstes christliches Geschäft am Platze.
Leipziger Strasse 98.

Reichsbank-Giro-Conto.

I. Wesler Geld-Lotterie.

Grösster Gew.	ev.	**250 000 M.**	
1 **Prämie**	à 150,000	= 150,000	M.
1 **Gew.**	à 100,000	= 100,000	„
1 „	à 75,000	= 75,000	„
1 „	à 50,000	= 50,000	„
1 „	à 40,000	= 40,000	„
1 „	à 30,000	= 30,000	„
1 „	à 25,000	= 25,000	„
1 „	à 20,000	= 20,000	„
2 „	à 15,000	= 30,000	„
5 „	à 10,000	= 50,000	„
7 „	à 5,000	= 35,000	„
13 „	à 3,000	= 39,000	„
20 „	à 2,000	= 40,000	„
36 „	à 1,000	= 36,000	„
27984 „	à 12 bis 500	= 690,840	„
28074 **Gewinne**	zusammen	1,410,840	M.

in drei Klassen vertheilt.
I. Ziehung am 14. und 15. October.
Loose zur I. Klasse:
1/1 **M. 6,60** — 1/2 **M. 3,30.** mit planmässiger Erneuerung
Voll-Loose für alle 3 Klassen giltig.
1/1 **M. 15,40** — 1/2 **M. 7,70.** jede Liste 20 Pfg. Porto 20 Pfg.,
Alle Gewinne werden baar ohne Abzug gezahlt.

Neubauer & Rendelmann
Bankgeschäft Berlin W. Friedrichstr. 198.

Telegr.-Adr.: **Millionenhaus.**

C. Hammer,
Leipziger Straße 42.
Nickel-Remontoir-Uhren 5 Mk., Silber mit Goldrand 10 Mk., Damenuhren 12 Mk., Regulateure, 14 Tage gehend, 12 Mk., Wecker 2,50 Mk.

Billigstes Atelier für Reparaturen: z. B. neue Federn einsetzen und Regulieren der Uhr 1 Mk., Glas, Zeiger, Uhrringe à 10 Pfg., Schlüssel 5 Pfg.; für jede Reparatur Garantie. (r

---

Beste doppeltgereinigte
Bettfedern,
Bettbezüge, Inlets,
Bettdecken
empfehlen zu
billigsten, festen Preisen
Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 23.

Rekrutenkisten (r
zu verkaufen. **F. Adam,** Rathhausstr. 9.

Auction.
Mittwoch den 7. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geiststraße 39 hier zwangsweise:
1 kl. Geldschrank, 2 Pianinos, Brockhaus' Konvers.-Lexikon, 1 Bücherschrank, mehrere Sophas, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel 2c.
Hirsch,
Gerichtsvollzieher. (a

Auction.
Mittwoch den 7. d. Mts.
Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 39 zwangsweise:**
1 Ladentisch mit Schreibpult u.
1 Kleiderschrank. (a
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Wir haben bis zu der Anfang nächsten Monats erfolgenden **Inbetriebssetzung** unserer **neuen Briketfabrik keine Brikets mehr abzugeben.** Der **Sommerpreis** von **M. 0,60 p. Ctr.** ab Grube gilt bis zum **15. November d. Js.,** von da ab tritt der **Winterpreis** von **M. 0,65 p. Ctr.** in Kraft. (ad
Steinkohlenwerk Plötz bei Löbejün.

Baugewerk-, Tischler-, Bahnmeister- u. Tiefbau-Schule
Sternberg in Mecklenburg. (ad
Auskunft durch Director **M. Wenck,** Architect.

Gemüse-Conserven.
Der erste Waggon Braunschweiger Conserven, enthaltend:
Stangen- u. Schnittspargel, Erbsen, Bohnen,
ist gestern eingetroffen.
Telephon 414. **Sprengel & Rink** **Leipziger Strasse 2.**

Otto Knoll,
Leipziger Str. 87, part. n. I.
empfiehlt sein grosses Lager in fert. Herren- u. Knabengarderoben
Grosses Stofflager zur Anfertigung n. Maass.
Christliches Geschäft. (r

Schwarze Seidenstoffe
Deutsches Fabrikat, ist sogar im Auslande bevorzugt, weil es sich durch **Haltbarkeit des Gewebes** und **Echtheit der Farbe** auszeichnet.
Gelegenheitskauf: Mtr. 2,00 Mk. reinseidenes, kräftiges Gewebe und volle Farbe.
Muster bereitwilligst. Reste besonders preiswerth.
Halle a. S. **G. Schwarzzenberger.** Poststr. 9/10.
Reine Seide Mtr. 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,25, 2,50 bis Mtr. 7 Mk. **Aeltestes Seidenhaus am Platze.** (a

---

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit 3 Beiblättern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18961006029/fragment/page=0004